

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Verlag: Riesauer Verlag, Riesa, Nr. 52.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptstaatsarchivs Reicha, sowie des Gemeinderates Gröbä.

Postfach: Dresden 1500, Große Straße Nr. 52.

Nr. 178.

Mittwoch, 27. Juli 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postkasten monatlich 1.10 Mark ohne Zustellgebühr. Kassegebühren für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Bestehen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 von heute, 1 von heute Grundbesitz-Heile (7 Seiten) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; getraubener und tabellarischer Satz 50%, Aufsatz, Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 30%. Jede Larve. Demütigter Rabatt erteilt, wenn der Betrag vorfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Räumlichkeiten, Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Überständige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Rieseranten oder der Verlagsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Abfertigung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: L. W. A. Reichgraber, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Es ist wahrgenommen worden, daß Viehhändler des hiesigen Bezirks verendete Vieh vielfach nicht wie vorgeschrieben, der Fleischschlacht von Stadel in Großenhain zuführen, sondern ohne weiteres innerhalb der eigenen Grundstücke vergraben oder in anderer Weise beseitigen. Dieses Verfahren ist unzulässig. Zur Vermeidung dieser Verletzung werden die Beteiligten hiermit angewiesen, alle Rabauer von Haustieren einschließl. der Hunde, Katzen und des Geflügels an die Städtische Schlachtkasse abzuliefern. Nach Befinden hat die Verbringung der kleineren Rabauer in das Schlachthaus der Gemeinde zu erfolgen. Die Ortspolizeibehörden haben ihr besonderes Augenmerk auf die Beachtung der obigen Vorschriften zu richten.

Großenhain, am 25. Juli 1921.
1171 a. l. l. Amtshauptmannschaft.

Dem Kommunalverband steht z. St. Griech nicht mehr zur Verfügung. Die Verkaufsstellen können daher auf die zur Belieferung vorgelegten Griecharten, soweit sie noch Bestände haben.

Kindergartenmehl
Sobald Griech wieder eingegangen ist, erfolgt weitere Bekanntmachung.
Großenhain, am 26. Juli 1921.
544 b. l. l. Der Kommunalverband.

Saatgut im Wirtschaftsjahre 1921/22.
Der Saatgutverkehr wird sich künftig vollständig freihändig vollziehen. Saatarten werden nicht mehr ausgeführt. Soweit Anträge auf Erteilung von Saatarten bereits vorliegen, werden dieselben für erledigt angesehen.
Großenhain, am 25. Juli 1921.
1042 o. l. Die Amtshauptmannschaft.

Lebensmittelversorgung bei Aufenthaltswechsel.
Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 4. Juni 1917 wird über die Versorgung mit der Rationierung noch unterliegenden Lebensmitteln bei Aufenthaltswechsel folgendes bestimmt:

1. Dauer der Wechsel des Aufenthaltsortes.
 - A. Bei Verzug innerhalb des Kommunalverbandes Großenhain einschließlich der Städte Großenhain und Riesa sind die Brotkarten, da sie im ganzen Bezirk gelten, mitzunehmen, dagegen die Zuckerkarten, sofern der Zucker nicht in Natur mitgenommen wird, zurückzugeben und für die noch gültigen Abschnitte Ergänzungszuckerkarten von der Gemeindebehörde zu erteilen.
 - B. Verzug nach Orten außerhalb des Bezirks.
 1. Etwa in den Händen der Wegziehenden befindliche Brotkarten können in Brotmarken umgetauscht werden.
 2. Zucker kann in Natur mitgenommen werden. Die Zuckerkarten werden für diese Fälle unter 1 A. und B 2 ermächtigt, die Abschnitte der Zuckerkarte im Voraus zu belieferen.
 3. Wird von der unter 2. genannten Berechtigung nicht Gebrauch gemacht, so sind die Brot- und Zuckerkarten bei der Gemeindebehörde beim. bei der von dieser bestimmten Stelle abzugeben, wozu eine Bescheinigung — Abmeldung aus der Lebensmittelversorgung — nach vorgeschriebenem Muster erteilt wird.
 4. Die Abmeldebekanntmachung muß neben der genauen Personalangabe erschöpfend Auskunft darüber geben, an welchem Orte der Inhaber aus der Versorgung ausgeschlossen ist und auf welche Zeit er etwa darüber hinaus noch mit Brot bzw. Zucker versorgt ist.

Vertilgung und Sädhilgung.
Riesa, den 27. Juli 1921.

Beim Baden ertrunken. Gestern Dienstag nachmittag in der 5. Stunde ist der Eisenwerksarbeiter Max Alfred Kerschmar aus Riesa in der freien Elbe beim Baden ertrunken. Kerschmar wurde heute vormittag in der 10. Stunde als Leiche aus der Elbe geborgen und polizeilich aufgebahrt. — Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß das Baden in der freien Elbe keineswegs gefahrlos ist. Es wird dabei, insbesondere von Jugendlichen, im Frohgefühl des erquickenden Bades nicht immer die nötige Vorsicht im Auge behalten, wobei andererseits nicht verkannt werden soll, daß allerdings auch beim Baden sich Unfälle ereignen können, die mit mangelnder Vorsicht nicht zu tun haben.

Obkühlung. In der Nacht zum 27. d. M. sind aus einem Schrebergarten an der hiesigen Wäckerstraße etwa 80 Pfund Wirsing von einem Bauern gestohlen worden. Der Täter ist darauf gewesen und durch Ueberlegen der Umkleung in das Grundstück gelangt. Etwaige Wahrnehmungen hierüber bittet man in der hiesigen Kriminalabteilung zu melden.

Auslösung von Geschworenen. Bei der Auslösung der Geschworenen für die vierte Tagung des Schwurgerichts Dresden 1921 wurde Herr Richard Klemm, Schlosser in Riesa, mit ausgelost.

Sachsen und die Getreidemlage. Nach dem vom Reichstag beschlossenen Gesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide sind im neuen Erntejahr im ganzen Reich 25 Millionen Tonnen Getreide (Brotgetreide, Gerste und Hafer) durch Umlage auszuführen. Einem rassen Durchschnitt zufolge träfen demnach auf jeden Hektar 25 Doppelzentner Getreide. Die wirkliche Umlage auf die Länder nimmt aber nicht die Höhe zur Grundlage, sondern geht von der Ertragsfähigkeit des Bodens aus. Die Umlage haben die Länder deshalb nach dem Anteil auszuführen, mit dem sie an dem Ernteertrag im Durchschnitt der Jahre 1906/1920 beteiligt sind. Daraus kommt Sachsen, das nach Schaumburg-Stepe und Braunschweig im ganzen Reich die höchsten Durchschnittserträge — 20,4 Doppelzentner — aufweisen hat (Preußen nur 17,8, Bayern 18,0, Württemberg 14,1 Doppelzentner), ziemlich schlecht weg. Für Sachsen wird weiterhin die Art und Weise, wie die Umlage verteilt werden ist, recht ungünstig. Am nächsten den Unterschieden in der Leistungsfähigkeit, die sich aus Kleinbau und Deputatleistungen ergeben, Rechnung zu tragen, wird nach dem Gesetz das Gesamtertragsverhältnis (25 Millionen Tonnen) vom Reich für jeden Selbstversorger nach dem Beitrag von 144 Kilogramm und um die die gegenwärtigen Selbstversorgerleistungen übersteigenden Deputatleistungen erhöht. Den einzelnen Länder wird je nach der Zahl ihrer Selbstversorger und den geleisteten Deputaten der entsprechende Betrag von ihrem Umlagepost abgezogen. Länder, die wenig

5. Die Abmeldebekanntmachung ist bei der Inanspruchnahme der Versorgung des neuen Aufenthaltsortes an dessen Versorgungsstelle abzuliefern. Die neue Versorgung tritt dort je mit dem Tage ein, der sich für Brot und Zucker aus der Bekennigung als notwendig ergibt.

1. Als Reiseverkehr gilt der Verkehr, bei dem der ursprüngliche Aufenthaltsort nicht endgültig aufgegeben wird.
2. Für den Reiseverkehr werden von jetzt ab Abmeldebekennigungen nicht mehr erteilt.
3. Der Reisende hat bis zur Dauer von 3 Monaten

a) Reisebrotmarken
b) Zuckerkartenzetteln
von seiner Heimatgemeinde zu erhalten.
Anträge auf Erteilung von Zuckerkartenzetteln sind, wie bisher, unter Beifügung der zurückgegebenen Zuckerkarten von der Gemeindebehörde an den Kommunalverband einzureichen.

4. Die Bestimmungen für Militärurlaub, Innenschießer und das Fahrpersonal der Eisenbahnen und Post werden hierdurch nicht berührt.
III. Personen mit ständig wechselndem Aufenthaltsort ohne Wohnort.
Personen, die weder einen Wohnort noch einen regelmäßigen Aufenthaltsort haben, müssen bei jedem Wechsel des Aufenthaltsortes die Abmeldebekennigung sich ausstellen lassen und beim neuen Aufenthaltsort vorlegen, wo sie dann in die Versorgung aufgenommen werden.

Großenhain, am 25. Juli 1921.
636 b. l. l. Der Kommunalverband.

Montag, den 8. August, vorm. 9 Uhr sollen im Amtsgericht zu Riesa ca. 257 kg roh gegossene Gahndeser und Mehl zum Zwecke des Selbsthilfeverkaufs versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher.

Gemeindegrundsteuer in Gröbä.
Nach § 13 der Gemeindesteuerordnung sind 10% des gesamten Steuerbetrags durch Grundsteuern zu bedeu.
Der Steuerbedarf ist vom Gemeinderat festgesetzt und demzufolge hat auf die Zeit vom 1. April 1921 bis 31 März 1922 auf 1000 Mark gemeiner Grundsteuervert 5 Mark 40 Pf.

Grundsteuern zu entrichten.
Die Grundsteuer ist in drei Terminen, und zwar
am 1. August 1921,
am 1. November 1921 und
am 1. Februar 1922
mit je 1 M. 80 Pf. an unsere Steuerkasse, Gemeindeamt, Nummer Nr. 5, abzuführen.
Gröbä (Eibe), am 26. Juli 1921.
Der Gemeindevorstand.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa
mit Nacharbeitsnachweis für das Wollwäckerwerk
Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Wollwäcker für Frauen vorm. 8-10, für Männer 10-12, Uhr.
Es werden gesucht: 1 Fötter, 1 Rockmacher, mehrere Arbeiter, 1 Woller für Wollländer, 1 Friseur, 3 Stenotypistinnen, 1 Werberische für Arzt, 1 Verkäuferin a. d. Col.-Branch, Hausmädchen für Herrschaften und Restaurants für Riesa und auswärts, mehrere Landw. Burden und Mägde, 1 Schmeldeleitung.

Besserung der Konsumverhältnisse will die Regierung nachgeben. Von vollparteilicher Seite dürften die bisherigen Bemühungen um ein Zustandekommen der beiden Geleise fortgeführt werden. Selbst wenn sie scheitern sollten, kann nach unseren Informationen sowohl aus Regierungs- als auch aus Abgeordnetentiteln von einer Regierungs-Krisis oder von Neuwahlen nicht die Rede sein. Man glaubt überdies in Regierungskreisen an eine Eringung. Grundsteuer und Gewerbesteuer sind auch recht ungenügende Maßparolen.

Die Besetzungsreform. Der Sonderauschuss des Landtages für die Besetzungsreform beriet gestern über die bereits in der Beamtenfachzeitschrift bekanntgegebenen Einsprüche des Reichsfinanzministers sowie über die durch ein weiteres Schreiben vom 22. ds. Mts. mitgeteilte endgültige Stellungnahme zur sächsischen Besetzungsreform, wie sie vom Landtage beschlossen worden war. Nunmehr wird die Regierung auf Grund der gestrigen Beratungen des Ausschusses eine neue Vorlage an die Kammer bringen, in der sie Vorschläge machen wird, in welchen Punkten das Schiedsgericht angerufen werden soll und in welchen Punkten wegen Ausnahmestellung des Widerstandes den Einsprüchen Rechnung getragen werden soll. Diese Vorlage wird am nächsten Donnerstag am Besetzungsausschuss beraten und am Freitag in der Sitzung des Landtages verabschiedet werden. Damit besteht Aussicht, daß die Besetzungsreform doch noch vor dem Herbst unter Dach und Fach gebracht wird, zumal erwartet werden kann, daß der Reichsfinanzminister seine Genehmigung dazu geben wird, daß die nichtbeanstandeten Bestimmungen des Gesetzes der Besetzungsordnung und des Besetzungsplanes sofort in Kraft treten. Schließlich erwiderte der Ausschuss noch die Regierung, zu den demnächst beginnenden Verhandlungen zwischen der Reichsregierung, den Regierungen der Länder und den Episcoporganismen der Beamtenverbände über die Neuauflage des Ortsklassifizierungszeichnisses Mitglieder des sächsischen Landtages hinzuzuziehen, soweit bei diesen Verhandlungen das Gebiet Sachsens in Frage kommt.

Der Wohlhabensverein zur Schaffung von Jugend- und Landheimen e. V., Sitz Dresden, unterhält die beiden bekannten Jugendheime in A. S. Traupa (Amtsh. Pirna), deren Eigenart darin besteht, daß sie Kinder bei sich aufnehmen, die infolge ihrer besonderen körperlichen oder geistigen Schwäche in anderen Erziehungsinstituten keine Aufnahme finden. Natürlich entstehen bei der nötigen individuellen Behandlung und Verpflegung der Kinder dem Verein auch besondere Kosten und er bedarf neben laufender Unterhaltung zeitens treuer Gönner auch größerer Sonderwendungen. Zur Zeit verendet er seinen 5. Jahresbericht, der über die gesamte Arbeit Auskunft gibt und neue Freunde zu werden versucht. Nähere Auskunft und Berichte sind auf Wunsch zu erhalten durch die Geschäftsstelle des Vereins, Riemann-Allee 10, Dresden-Blasewitz. (Vorstand: Dr. Brun.) Freundschaftlich zugesandte Spenden können auf das Postfachkonto Dresden Nr. 1500 überzahlt werden.

damit sind die Sachen nach einem sorgfältigen und bestimmten Verfahren beim nächsten Tragen wieder wie neu. Wenn jemand zwei Angige faßt und sie abwechselnd trägt, dann werden sie mindestens so lange halten wie drei Angige, von denen jeder der Reihe nach abgetragen wird. Es werden selbstverständlich unendlich viel besser angesehen. Sparsamkeit ist die Lösung des Tages, und in Bezug auf unsere Kleidung kann sie nur durchgeführt werden durch gute Behandlung der Sachen. Ein paar Kleiderhügel und Dolenspanner kann man für den geringen Bruchteil der Kosten eines neuen Anzugs anschaffen, und sie bringen das Geld, das man für sie anwendet, in kurzer Zeit ein. Es sind so bequem und leicht zu handhabende Apparate, deren Anwendung jeden Morgen und Abend nur ein paar Augenblicke erfordert. Noch mehr als Kleidung werden Schuhe abgenutzt, und Schuhe sind einer der wichtigsten und teuersten Bestandteile unserer Toilette. Da ein Paar guter Schuhe so lange hält wie drei Paar schlechte Schuhe, so heißt es Sparsamkeit am rechten Ort, wenn man sich teures Schuhwerk zulegt. Aber selbst die besten Schuhe werden bald ihre Form verlieren, wenn man sie nicht jedes Mal auf Keilstein bringt, und was gibt es wohl Hässlicheres, als Schuhe, die außer Form sind? Schuhe sollte man ebenso wie den Anzug niemals zwei Tage hintereinander tragen, sondern immer mit zwei Paar abwechseln. Alle drei Monate einmal muß jedes Paar Schuhe sorgfältig eingeseilt und auf Keilstein an einem warmen Ort drei bis vier Tage gelassen werden. Schuhe, die so behandelt werden, halten Jahre und Jahre.

Können Pflanzen das Wetter voraussagen? Nach dem Volksglauben sollen gewisse Pflanzen, die man als Wetterpflanzen bezeichnet, die Eigenschaft besitzen, die kommende Witterung zu erkennen, und durch Gestaltveränderungen auch äußerlich kundzugeben. In der Tat kann man an einigen Gewächsen eine außerordentlich feine Empfindlichkeit für den jeweiligen Feuchtigkeitsgehalt der Luft und gleichzeitig damit eine Reaktionsfähigkeit beobachten, die sich durch bestimmte Bewegungen dieser Pflanzen äußert. Sehr häufig kommt es auch vor, daß die Feuchtigkeitsfähigkeit der Wetterpflanzen erst im abgedorbenen oder verdorrten Zustand auftritt, und zwar in diesem Falle als Folge von Spannungsverhältnissen zwischen zwei nebeneinander liegenden Gewebeschichten, die sich beim Eintrocknen zusammenziehen und bei Befuchtung wieder ausdehnen, wie man es zum Beispiel an manchen Kapselfrüchten sehen kann. Am deutlichsten und sichersten soll man das Wetter

am Verhalten der Wetter- oder Silberbäume voraussagen können, die bei schönem Wetter die glänzenden Hüllhäupten ihrer ungelieblichen Blüthenköpfe kugelförmig ausdehnen, während sie bei trübem Wetter zu einer länglichen Kugel zusammenziehen. Ein anderer, ebenso sicherer Wetterprophet soll der Erbsen sein, ein zu dem Dauschigen gehörender, etwa walnußgroßer kugelförmiger Pfl., dessen Ähre Verbleiben sich indes im Gegensatz zur Wetterbäume bei Feuchtigkeit kugelförmig ausbreiten und bei Trockenheit rasch zusammenziehen. Bei anderen Wetterpflanzen sind es wieder einzelne Teile, an deren jeweiliger Stellung man die Wetterausfälle erkennen will, so beispielsweise die gartenbrannen der Teilfrüchte des Nelbenschneidels wie auch die Brannen des Federfremengrases, der Gerste und des Hafers, die sich bei trockenem Wetter fortschieberartig aufrollen und bei Nässe aufstrecken. Das einzige, was man nun an diesen Wetterpflanzen erkennen kann, ist also immer nur der augenblickliche Feuchtigkeitsgehalt der Luft, der allerdings vor Eintritt eines Regens größer ist, so daß man, wenn die Pflanze ihre Feuchtigkeitsreaktion wahrnehmen läßt, allenfalls Regenwetter prophezeien kann. Das ist aber auch alles. Wirklich wertvolle Vorhersagen für die kommende Witterung kann man dem Verhalten jener Pflanzen niemals entnehmen, schon deshalb nicht, weil sie für die Zustandsverhältnisse, die aber gerade das wichtige Kennzeichen jeder Witterungsveränderung bilden, keine Empfindlichkeit äußern. Als Feuchtigkeitsmesser können die sogenannten Wetterpflanzen, zu denen übrigens auch die bekannte Fenchelrose gehört, mit vollem Recht gelten, als Wetteranzeiger jedoch nie und nimmer.

Kunst und Wissenschaft.

Die Verwendung von Fluggasen zur Rettung Schiffbrüchiger wurde in der Swanica Bay (England) erprobt. Das Rettungsmittel besteht aus einem Luftschiff, das aus einem Ballon besteht, der mit einem Gas gefüllt ist, das sich durch die Luft aufsteigen kann. Das Gas selbst besteht aus einer Erzeugungsanlage, die durch Luft gefüllte Schläuche, welche aus kleinen Behältern mit komprimierter Luft gespeist werden, Schwimmluft erzeugt. Das Gas ist auch bei Notlandungen von Schiffen auf dem Wasser zu verwenden und vermag in solchen Fällen das ganze Fluggas zu tragen.

den Staatsminister als vorragender Redner für das gesamte thüringische Volkswesen in das Ministerium des Innern nach Weimar berufen worden. Er tritt sein Amt am 1. September an. Polizeirat Engelbrecht war früher Rechtsanwalt in Dresden.

Das deutsche Reich ist in Aussicht wieder zu Ehren gekommen, nachdem es während des Krieges drüben verdrängt und deutsch zu sagen und deutsch zu sprechen nicht ohne Gefahr war. Das erste deutsche Konzert, ein Wohlthätigkeitskonzert in St. Louis hat den Mann gebracht. Die jüngeren Künstler in Mitteleuropa haben den Nutzen davon. Dieses erfolgreiche Konzert folgte eine Wassererleuchtung deutscher Sänger und darauf eine gewaltige Sängererleuchtung im Juni, auf die das gesamte Deutschland stolz sein kann. Diese Wiedergeburt des deutschen Liedes hatte drüben einen großen Erfolg. In Chicago, Milwaukee, Brooklyn u. a. Städten sind man wieder deutsch und deutsche Volkslieder, sogar „O Ströburg, o Ströburg“, „Die Nacht am Rhein“ und „Die sollen ihn nicht haben“.

Leipziger Nachrichten. In dem Wettbewerbs für Entwürfe zum Reklamemuseum zur Leipziger Messe hat das Preisgericht, bestehend aus den Herren Prof. Georg Dehne, Prof. Walter Fuhe, Dr. Herbert Dauschid und Herrmann Heymann, den ersten Preis von 1000 M. Fräulein Maria Kraus und den zweiten Preis von 600 M. Fräulein Marie Krüger zuerkannt. Weitere Entwürfe wurden angekauft. Dieser erste Versuch, künstlerische Mitarbeit für den Reklamemuseum zu gewinnen, dürfte in seinen Folgen zu einer allmählichen Bereicherung des Umzugs und damit des äußeren Bildes der Messe überhaupt führen.

Ein neuer Fortschritt der drahtlosen Telegraphie. Die Londoner Blätter berichten, hat Marconi einen neuen großen Fortschritt in der Entwicklung der drahtlosen Telegraphie gemacht. In den letzten Wochen erprobte er eine neue Methode der drahtlosen Aufnahme, die von einem seiner Ingenieure entwickelt worden ist und die ihn in den Stand setzt, ununterbrochen aus den Vereinigten Staaten Nachrichten zu empfangen, ohne irgendwelche Störung durch atmosphärische Einflüsse, die sonst in dieser Jahreszeit besonders empfindlich sind. Marconi schreibt diesem Fortschritt die größte Bedeutung zu, denn es wird dadurch ein drahtloser Telegraphendienst ermöglicht, der von den atmosphärischen Verhältnissen unabhängig ist und während der ganzen 24 Stunden des Tages durchgeföhrt werden kann. Der praktische Wert dieser Erfindung, die in einer Art „Filter“ bestehen soll, kann gar nicht hoch genug veranschlagt werden.

Café Promenade. Heute Mittwoch abend 8 Uhr Künstlerkonzert.

Suche für einen jungen Mann vom 1. August ab unabhängig möbl. Zimmer, möglichst mit voller Pension. Johannes Kühner, Bettinerstr. 6.

Welche ebeldenkende Familie würde einem jungen kinderlosen Ehepaare eine leere Stube mit Kochgelegenheit in Riesa, Gröba od. Umg. für sofort od. spät. ablassen? Hierfür erbeten an Martin Fuhrmann, Riesa, Goethestr. 12.

Schöne Wohnung, Kaserne 1. 68, geg. gleiche zu tauschen gesucht. Off. unter B V 7396 an das Tabl. Riesa erbeten. Jüngerer Verwaltungsbefähigte sucht ab 1. August 1921

möbliertes Zimmer mit oder ohne Mittagstisch. Offerten unter B V 7396 an das Tabl. Riesa erbeten. Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ist an bef. Herrn zu vermieten. Goethestr. 56, 2.

Heirat! Handwerkerin, selbständig, 31 Jhr., ev., sucht Bekanntschaft mit Jhr. bis 28 J., mit etwas Vermögen im Heirat. Diskretion zugesichert. Offerten mit Bild, welches zurückgeliefert w., u. B A 7376a an das Tabl. Riesa erbeten.

Jüngere Aufwartung gesucht. Rail.-Wdh.-Platz 3a, 1.

Hausmädchen od. Aufwartung 1.8. gesucht. Zu erst. im Tagebl. Riesa.

Suche zum 1. August wegen Erkrankung der jetzigen **eine Stütze** in Schnittwarengeschäft, die Nähen gelernt hat. Frau E. verw. Motzka, Bettinerstr. 23.

Wirtschaftsmädchen von 18-20 Jahren, welches gut nähen kann, sof. gesucht. Zu erst. im Tagebl. Riesa.

Ausschreibung. Es sollen vergeben werden Maurerarbeiten und Zimmerarbeiten des Gleisbauprojekts (26 Gleisstrassen). Bauunternehmer, die sich um die Arbeiten bewerben wollen, wollen sich schriftlich melden. Auf Grund der schriftlichen Meldung erfolgt die Ausgabe von Planzetteln gegen eine entsprechende Vergütung. Das Nähere und die Bedingungen über die Vergütung der Arbeiten wird bei der Uebermittlung der Planzettels bekanntgegeben. Meldefrist bis 1. August 1921. R i e s a , am 26. Juli 1921. **Städtegenossenschaft Münchritz** e. G. m. b. H.

Hühneraugen Kukirol Hornhaut, Schwächen u. Wunden besänftigt das Kukirol empfindlich und sanft. Schachtel 2. 1.-. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. **Central-Drogerie, Oskar Förster.**

Junges Mädchen sucht regelm. Beschäftigung i. Ausbessern od. einfacher Schneiderei in Riesa oder Umgeg. Adressen erb. unter B X 7398 an das Tabl. Riesa.

Suche für meinen Sohn, der vorige Oftern die Schule verlassen hat u. das Schlosserhandwerk erlernen möchte, **tüchtigen Lehrmeisters.** - Schriftl. Nachricht 22 bei Herrhausen.

Bezirksvertretung in sämtl. mod. Gesundheitspflege- und Toilettenmaschinenartikeln zu verg. Betr. Kap. erw. Selbst. dauernde. Off. u. D V 5156 an Rudolf Hoffe, Dresden.

18jähriger Mann sucht dauernde Stellung als **Autohilfsfahrer.** Offerten unter B Y 7399 an das Tageblatt Riesa.

Schäferhund, 1/2 Jahr alt, zu verkaufen Langenberg Nr. 2.

2 Kuhfässer u. ein Balkentisch zum Absetzen verkauft Jentsch, Goethestr.

Wichtig! Kaufe ständige jeden Posten all. Art u. jede Konsumware. Große Preise. Angebote erb. Geding, „Stadt Riesa“, Pöblich, Riesa, Tel. Riesa 113

Planino, gebraucht, gegen Kaffe, bis 5000 Mk., aus Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Fabrikatsangabe an Anton Döh. Dresden, Semmlerstr. 11

B. Kleid 8 bis 10 Jhr. zu verkaufen. Bettinerstr. 32, 2. L.

Sportfliegewagen guterhalten, mit Plane zu kaufen gesucht. Preisangebote unt. B T 7394 an das Tageblatt Riesa.

Ein noch guterhaltener **Klappfliegewagen** mit Plane zu kaufen gesucht. Offerten unter B W 7397 an das Tabl. Riesa erbeten. **Guterh. Ladenskasse** sowie Kuchentisch, passend für Fleischerei und Restaurant, zu verkaufen. Hauptstr. 19, p. I.

Vereinsnachrichten Spiel u. Sport-Abt. Allgem. Tz. Freitag, 29. 1/9 Uhr Generalvers. Sambrinus. Unentl. Fehl. wird bestraft. Riesaer Sportverein e. V. Jugendabteilung. Donnerstag 8 Uhr Schachklub wichtige Jugendzusammenkunft. Erscheinen dringend notwendig.

Münchritz: Zentral-Lichtspiele. Donnerstag, 28. und Freitag, 29. Juli 1921: **Sturdy Fox, die Todesfahrt des weißen Nüptlings.** Indischer-Drama in 6 Akten. Dazu der Detektiv-Ginaster in „Paganini“. Die Direktion.

Wichtig! Herren-Anzüge! Größerer Vorrat Anzüge eingetroffen zu billigen Preisen nur bis 3. August. Auf Wunsch lege zurück gegen Anzahlung. **Schuhwaren aller Art wieder große Auswahl.** - Schlofferanzüge - Herren-Knebel-Ginast- und Oberhemden, Hosenträger. Damenhemden von 25 Mark an. Strickwolle, Seidstücher, Nessel, Hemden-tuch, Blaudruck-Schürzen. **Carl Volgt, Gröba, Oststr. 1.** Preis haben.

KAPPEL-Schreibmaschine Erhältlich! Sofort lieferbar! Hauptvertrieb: **Friedrich Wolff** Dresden-A., Neumarkt 4. Bezirksvertretung: **Richard Kalkus** Grossenhain Amalienallee 31. Ruf 436. Modell II.

Bücherrevision Einleget. Weiterf. Blättern gewissend. zu angemess. Preisen. Canaldt, Erzd. Best. Referenz. Conrad Otto, Dresden, Schumannstr. 29, Fernspr. 35398.

Dr. med. Hofmann, Döbeln Körnerplatz 17. Telef. N. 287. Priv. Klinik. Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. **von der Reise zurück.** Sprechstunden: 1/9 Uhr bis 11 Uhr vorm., 1/8 Uhr bis 4 Uhr nachm. Sonn- u. Festtage nur auf Verabredung.

Kammerjäger Neumann kommt nach hier, um Matten, Wäsche, Wannen, Schwaben zu vernichten. Es werden auch größere u. kleinere Detachieren im ganzen bezirkt. Gefällige Aufträge an das Tagebl. Riesa umgebend erbeten unter obiger Aufschrift.

Öl und Fett in Friedensware für überhand lnd. Maschinen empfohlen. F. W. Thoms & Sohn Hauptstr. 69.

Billigste Sommerjoppen auch i. Durchein, moderne Herren- u. Damenanzüge, nur gute Stoffe, u. M. 270.- an. Gummimantel, Sportbojen, auch aus Selbstabst. Stoff, Kaffi, Woll- und Arbeitshosen, Knaben- u. Mädchenhosen verl. Sportbillig J. T. a. g. r. Dresden, Weberstraße 33, 1. Etage.

Wir erließen heute eine Sendung **Vache-Cropons** und empfehlen dieselben zu niedrigsten Preisen. Hochstoff-Gewoenshaft der Schuhmacher-Jungens Riesa.

Frischen Quark und Weißtraut empfiehlt Wares, Hauptstr. 1.

Seefische wieder billiger. Morgen Donnerstag früh frische Sendung **H. Helgoländer Schellfisch** ff. Seesal ff. Seesachs. Clemens Bürger.

Gasthof Emitz. Freitag, 29. Juli der beliebte öffentliche **Freitagss-Ball.** Anfang 7 Uhr. H. W. Thoms & Sohn. Geschenk dabei ein **Gutes Bier.** Die heutigen Nr. umf. 8 Seiten.

Unsere und seinen lieben Freunden und Bekannten geben wir schmerzhaft bekannt, daß mein heißgeliebter letzter Sohn, unser herzensguter Bruder, Enkel und Neffe

Ernst Karl Gärtner

Verwaltungsassistent bei der Amtshauptmannschaft Borna
Dienstag vormittag 10 Uhr nach schwerem Leiden im 27. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im tiefsten Weh
Alwine verw. Gärtner
Martha und Helene Gärtner.

Gohlis, am 27. Juli 1921.
Beerdigung erfolgt Freitag, den 29. Juli, nachm. 2 Uhr.

Deutschland und der Kampf um den Orient.

Mit dem Waffenstillstand und der Revolution eine... Deutschland und der Kampf um den Orient. Mit dem Waffenstillstand und der Revolution eine...

Wir Deutschen neigen dazu, weltgeschichtliche Vorgänge... Deutschland und der Kampf um den Orient. Wir Deutschen neigen dazu, weltgeschichtliche Vorgänge...

Kemal Pascha hat sich bisher in militärisch und politisch... Deutschland und der Kampf um den Orient. Kemal Pascha hat sich bisher in militärisch und politisch...

Die kürzlich begonnene griechische Offensive scheint, da sie... Deutschland und der Kampf um den Orient. Die kürzlich begonnene griechische Offensive scheint, da sie...

Washington am 11. November?

„Chicago Tribune“ meldet aus London, in einer Note... Washington am 11. November? „Chicago Tribune“ meldet aus London, in einer Note...

Schwafens malische Dampfer.

In Hamburg ist wiederum ein bewaffneter englischer... Schwafens malische Dampfer. In Hamburg ist wiederum ein bewaffneter englischer...

Vor neuen Gewalttaten der Polen.

Die Lage hat sich verschärft.

Die Lage im Kreise Rybnik hat sich verschärft.... Die Lage hat sich verschärft. Die Lage im Kreise Rybnik hat sich verschärft...

Das Ziel des Aufstandes.

Nach Auslagen von Aufständigen aus dem Rosenberger... Das Ziel des Aufstandes. Nach Auslagen von Aufständigen aus dem Rosenberger...

Die polnischen Gewalttate.

Am Ueberfall polnischer Insurgenten auf Dzierzkow... Die polnischen Gewalttate. Am Ueberfall polnischer Insurgenten auf Dzierzkow...

Gewaltsame Streifen der Poo und englischen Besatzungstruppen.

Gewaltsame Streifen der Poo und englischen Besatzungstruppen... Gewaltsame Streifen der Poo und englischen Besatzungstruppen...

Ginberkündnis erreicht.

Die Reuter erfährt, haben die britische und die französische... Ginberkündnis erreicht. Die Reuter erfährt, haben die britische und die französische...

Wie aus Paris gemeldet wird, hat die französische Regierung... Ginberkündnis erreicht. Wie aus Paris gemeldet wird, hat die französische Regierung...

Amz vor der Entscheidung.

Kun wird kaum mehr die das Schicksal Oberschlesiens... Amz vor der Entscheidung. Kun wird kaum mehr die das Schicksal Oberschlesiens...

das, der sich zuerst bei der Pariser Botschaft befindet und... Vor neuen Gewalttaten der Polen. das, der sich zuerst bei der Pariser Botschaft befindet und...

Die Agence Havas teilt mit: Entsprechend dem jetzt von... Vor neuen Gewalttaten der Polen. Die Agence Havas teilt mit: Entsprechend dem jetzt von...

Nur kurze Dauer der Konferenz.

Die Reuter zu der bevorstehenden Konferenz des Obersten... Nur kurze Dauer der Konferenz. Die Reuter zu der bevorstehenden Konferenz des Obersten...

Der Brief Dr. Hofens.

Der Brief des Außenministers Dr. Hofens an den französischen... Der Brief Dr. Hofens. Der Brief des Außenministers Dr. Hofens an den französischen...

Der Londoner Korrespondent des „Zeit Parisien“ meldet... Der Brief Dr. Hofens. Der Londoner Korrespondent des „Zeit Parisien“ meldet...

Obert Gontz zur oberösterreichischen Frage.

„Philadelphia Public Ledger“ veröffentlicht einen Aufsatz... Obert Gontz zur oberösterreichischen Frage. „Philadelphia Public Ledger“ veröffentlicht einen Aufsatz...

Das „Journal des Debats“ schreibt an hervorragender Stelle... Obert Gontz zur oberösterreichischen Frage. Das „Journal des Debats“ schreibt an hervorragender Stelle...

Schwierigkeiten in der Truppenföndung.

Das „Journal des Debats“ schreibt an hervorragender Stelle... Schwierigkeiten in der Truppenföndung. Das „Journal des Debats“ schreibt an hervorragender Stelle...

Justizminister Schiffer zur Kriegsverbrecherfrage.

In der am 23. Juli in Reichsheil gehaltenen bereits erwähnten Rede äußerte sich Reichsminister der Justiz Dr. Schiffer zur Frage der Kriegsverbrecher folgendermaßen: Man will uns die Schuld an diesem Kriege geben. Wir dürfen aber keine Gelegenheit vorbegehen lassen, diese von feindlicher Seite gegen uns erhobene Beschuldigung zurückzuweisen und Verwahrung dagegen einzulegen. Wir sind in der aufrichtigen Überzeugung in den Krieg gezogen, daß wir nur zur Verteidigung des Vaterlandes die Waffen ergriffen haben. Wir würden erwidern müssen, wenn wir eillen Ruhmes und Ehrengelüste wegen zu den Waffen ergriffen hätten. Aber wir bestehen vor unseren Toten, denn wir wissen, daß wir nicht aus diesem Grunde, sondern nur um das Vaterland zu verteidigen, in den Krieg gezogen sind. Und wenn man uns verdächtigt, daß wir die Welt gefährdet haben in einer brutalen Weise, die in der Welt einstig bestehen soll, indem wir uns allein haben Kriegsverbrechen zuschulden kommen lassen, so müssen wir diese zurückweisen. Das Reichsgericht hat die Angeklagten nach bestem Wissen und Gewissen abgeurteilt. Aber nicht diese Männer waren es, sondern unter Anklage stand in Leipzig der Krieg. Deshalb ist es eine grauenhafte Ungerechtigkeit, bei uns allein die Männer zu suchen und auf die Anklagebank zu bringen, die sich besondere Grausamkeiten zuschulden kommen ließen. Wenn überhaupt die Kriegsverbrecher zur Verantwortung gezogen werden sollen, dann müßte das von allen Seiten geschehen. Deshalb verlangen wir, daß alle, die an dem Kriege schuldig sind, vor die Schranken eines unparteiischen Gerichtshofes gezogen werden, dann werden wir sehen, ob unser Vaterland in der Art, wie es den Krieg geführt hat, vor anderen Völkern nicht bestehen kann.

Sieg Anterbedens bei den Metallarbeiterwahlen.

Zum ersten Male in der Geschichte des deutschen Metallarbeiterverbandes sind für den Delegiertentag in Jena zwei Listen aufgestellt worden, für die beide Parteien, die Kommunisten für die Liste B, und die vereinigten Sozialisten für die Liste A eine rege Werbetätigkeit besonders in Berlin entfaltet. Das Ergebnis bedeutet eine völlige Niederlage der Rosa Luxemburg Richtung. Die Liste Anterbedens erhielt 31 694, die Liste Rosa Luxemburg 28 460 Stimmen. Nach dem Wahlergebnis wird also Großberlin, das bisher innerhalb des Metallarbeiterverbandes eine Hochburg der Kommunisten war, dieses Mal keinen Vertreter Rosa Luxemburg entsenden. Besonders bemerkenswert ist die Niederlage der Kommunisten im Spandauer Bezirk, wo sie bisher die Mehrheit hatten und dieses Mal nur 324 Stimmen gegenüber 1074 Stimmen der Liste A erhielten. Die Ergebnisse aus der Provinz werden wahrscheinlich das Bild vervollständigen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Prins Eitel Friedrich verurteilt. Vor der Hofkammer des Landgerichts Potsdam wurde jetzt der Streit um die Herausgabe des Prinzen Karl Franz Joseph ausgelocht. Prinz Eitel Friedrich, der den kleinen Prinzen nach dem Tode des Prinzen Joachim zu sich genommen hatte, verweigerte der Prinzessin Joachim die Herausgabe des Sohnes. Jetzt hat das Gericht dahin entschieden, daß Prinz Eitel Friedrich den Prinzen binnen vier Wochen herausgeben muß. Der kleine Prinz ist somit seiner Mutter zugesprochen worden, da, wie es im Gerichtsbeschluss heißt, das Hausgesetz der Hohenzollern keine Geltung mehr habe.

Abgeordneter Trimborn. Der Vorsitzende der Zentrumskommision des Reichstages, Staatssekretär a. D. Geh. Justizrat Karl Trimborn ist an den Folgen einer Operation gestorben. Der Reichskanzler Dr. Wirth hat an die Zentrumskommision und an die Tochter des Verstorbenen Beileidstelegramme gerichtet.

Die neuen Steuerentwürfe. Die neuen Steuerentwürfe werden am 28. Juli zum ersten Male dem Kabinett vorgelegt, dort durchberaten und an den Reichsrat beim Reichswirtschaftsrat weitergegeben werden.

Streik. Die Berliner Zimmerleute haben wegen Lohnfreierigkeiten beschlossen, in den Streik zu treten. Damit wird das Baugewerbe in Berlin stillgelegt. Auch der Bau der Hoch- und Untergrundbahnen muß unterbrochen werden. In den Streik sind eingeschlossen die Zimmerleute, die in den Metall-, Textil-, Film-, Gemälden usw. Betrieben tätig sind. — In Mannheim haben die freilebenden Maschinen- und Feiler der Rheinstrom besprochen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Gilfe für das hungernde Rußland. Die „Freiheit“ veröffentlicht einen Aufruf der Auslandsdeputierten, der

in dem alle Arbeiterpartei Deutschlands dringend ersucht werden, unverzüglich ein Arbeiterkomitee aufzustellen aller Richtungen zu bilden, das ein Hilfswort für das hungernde Rußland in Deutschland organisieren soll. Der Aufruf wendet sich weiter an den Internationalen Gewerkschaftsbund mit dem Verlangen, die Initiative zur Organisation eines internationalen Hilfswortes zu ergreifen.

Kabinettbesitz. Das Reichskabinett trat am Dienstag nachmittags zwecks Besprechung politischer Tagesfragen zu einer Sitzung zusammen, an der auch Reichspräsident Ebert teilnahm. Weiter war der ehemalige Reichskanzler im Kabinettbesitz erschienen, um Herrn Dr. Rosen eine Mitteilung seiner Regierung zu übermitteln.

Die Gefährdung des deutschen Vereindeutschtums im besetzten Gebiet. Die Besatzungsbedrohung geht in letzter Zeit sehr stark gegen die Vereine in der Westfront vor. Besonders die Turnvereine haben unter dieser Bedrohung schwer zu leiden, da die Franzosen in jeder Art von Verlesung eine militärische Vorbereitung erblicken und deshalb unter dem ebenen Vorwand wie gewöhnlich ungeduldeten Vorwands, die Turnvereine seien verkappte Militär-Organisationen, ihnen alle möglichen Schwierigkeiten zu bereiten suchen, um ihnen die Ausübung des Turnens zu erschweren. So sollten förmlich einem Turnvereins Turnverein die Turnplätze und Stemmungsbücher beschlagnahmt werden unter der Begründung, daß diese Geräte für die Besatzungstruppen gebraucht würden. Das Gelingen des Sperrischen Saues, das in Jagdheim bei Danau (Wala) abgehalten werden sollte, wurde von der Internazionalen Rheinlandkommission verboten.

Eine Verhaftung in der Freyberg-Wälder. Wie die „Vossische Zeitung“ erzählt, ist in der Nähe von Berlin ein Mann verhaftet worden, der dringend verdächtig ist, an dem Einbruch in der Wohnung des Obersten v. Freyberg aktiv beteiligt zu sein. Ueber den Ort der Verhaftung und über den Namen des Verhafteten wird vorläufig Stillschweigen bewahrt.

Polen.

Arbeiterunruhen. Aus Bromberg wird berichtet, daß in verschiedenen größeren Städten Polens und Westpreußens im Laufe des Sonntags große Ausschreitungen und Unruhen unter der freilebenden Arbeiterschaft vorgekommen sind. In Graudenz erfolgte Zusammenstöße mit polnischer Polizei. Schließlich mußte noch Militär eingreifen. Alle Fabriken und Betriebe sind militärisch besetzt.

Ungarn.

Ein Monarch-Projekt in Budapest. Im Zusammenhang mit Journalistenverhaftungen kündigen die Budapestblätter einen politischen Monarch-Projekt an, in dessen Rahmen nicht nur die Angelegenheit der in der letzten Zeit verhafteten Journalisten, sondern auch die Hochverratsaffäre Michael Karolitsch und seiner politischen Freunde erörtert werden soll. Es soll noch eine Reihe von sensationellen Beobachtungen besprochen werden. Denn die Regierung hat, wie sie in den Blättern erklären läßt, Beweismaterial gegen mehrere führende Politiker nicht nur des liberalen Blocks, sondern auch der kritischen oppositionellen Parteien in der Hand und wartet nur gewisse Ergänzungen dieses Materials ab, um gegen die des Hochverrats verdächtigen Politiker das behördliche Verfahren einzuleiten.

Griechenland.

Die erfolgreichen Kämpfe. Nach amtlichen Berichten haben griechische Patrouillen ein Dampfer der Rema-Listen, der mit Soldaten beladen war, angehalten und große Mengen russischen Goldes und türkischen Papiergeldes dabei erbeutet. Nach dem Seerechtsbericht vom 23. Juli werden die unangehören Verluste des Feindes während der letzten zehn Tage bestätigt. Der Feind verlor mehr als dreiviertel seines Geschützmaterials und seiner Mannschaften. Die griechischen Truppen des Nord- und Südbalkans haben sich vereinigt und bilden eine einzige Front. Die Front des Feindes dagegen ist gebrochen. Seine Truppen in Angora sind von denen in Konia getrennt.

Frankreich.

Ein härtester Kongressausgang. Der Kongress des französischen Allgemeinen Arbeiterbundes (C. G. T.) hat in Lille begonnen. Der Kongress hat eine außerordentliche Bedeutung, weil er über den Anschluss an Moskau entscheiden soll. Gleich zu Beginn kam es zu stürmischen Auseinandersetzungen. Als sich ein Redner der Minderheit zur Tribüne begeben wollte, wurde er von den Anhängern der Mehrheit aufgehalten. Es kam zu ersten Zusammenstößen, in deren Verlauf zahlreiche Revolverschläge fielen. Zwei anarchische Delegierte sind schwer verwundet worden. Außerdem wurde ein Gewerkschaftssekretär am Arm verletzt. Sie mußten den Sitzungssaal verlassen. Auch andere Verwundete wurden aus dem Sitzungssaal entfernt.

Spanien.

Verhaftungen für Marokko. Aus Madrid wird gemeldet, die spanische Regierung habe beschlossen, verschiedene

Arbeiter und Arbeiter zu entlassen. Die Regierung requiriert in Marokko einige atlantische und andere große Dampfer für Transportzwecke. Es herrscht große Verleibsamkeit im Artilleriepark von Gabil.

Frankreich.

Die Handelsdelegationen. Die Minister melden, daß der Führer der fürzlich in London eingetroffenen Handelsdelegation von Herbedien, der ehemalige Minister des Innern Hubert Deyrieux, beim Verlassen eines Theaters erschossen worden. Der Täter ist verhaftet worden.

Belgien.

Belagerungszustand über Wallonien. Die Belgier aus Flandern erklären, daß die Belgier in einer Sitzung in Brüssel, die für den 25. Juli, die jetzt Hunger leiden, nicht Nahrung schaffen, ebensowenig für 140 000 Arbeiter. Wenn wir jedoch erwidern könnten, daß unser kommunistisches Volk mit Nahrungsmitteln versorgt und einige größere Fabriken mit nur 20 000 Arbeitern in Gang gesetzt werden, so würden wir über eine Partei verfügen, die Karl gegen uns, jeden Widerstand niederzuschlagen. Diese Rede hatte einen abgemessenen Ausbruch der Arbeiter zur Folge. Die menschenwürdige Partei fordert die Arbeiter auf, zu den Waffen zu greifen, und erließ eine Proklamation, in der es u. a. heißt: Es nützt nichts, nur Brot zu fordern. Von Brot allein kann der Mensch nicht leben. Die Zeit ist jetzt gekommen, wo wir unsere Vernunft gebrauchen müssen. Diese Proklamation beantwortete die Sozialregierung mit der Erklärung des Belagerungszustandes.

Amerika.

Die Beschlagnahme aufgehoben. Postmanns Bureau meldet: Nach einem dem Norddeutschen Lloyd eingetroffenen Radiotelegramm aus New York ist die Beschlagnahme des Dampfers „George Washington“, „Amerika“, „Präsident Grant“, „Susquehanna“ und „Hammann“, die dem Harriman-Kongern übertragen werden sollten, von General Court in Washington aufgehoben worden. Die Schiffe befinden sich nach wie vor im Besitz der U. S. Mail Steamship Company. Der Dampfer „Amerika“ ist unter der Flagge der U. S. Mail am 26. d. M. aus Bremen abgefahren. Die Beschlagnahme der „Amerika“, davon meldet aus Washington, Senator Borah hat im amerikanischen Senat den Antrag gestellt, daß die Zahlung der Schulden der „Amerika“ bis nach der geplanten Abrechnungsrechnung aufgehoben werde. Wenn die amerikanischen Regierungen nicht in der Lage seien, sich mit den Vereinigten Staaten über das Abrechnungsprogramm zu einigen, werde das der amerikanischen Regierung ein Recht geben, auf der väterlichen Beschlagnahme ihrer Schulden und Zinsen zu bestehen. Wenn die Regierungen fortführen, erhebliche Summen für ihre Abrechnungen auszugeben, würden die Vereinigten Staaten wahrscheinlich eine andere Politik einschlagen. Frankreich sei gegenwärtig die am meisten militärische Nation. Seine Armee von 800 000 Mann sei übermäßig stark. Auch Deutschland gebe ungeheure Summen für seine Armee und Marine aus.

Praktische Biologie.

Das Einmachen der Erbsen. Die Zeit der Erbsen ist wieder da. Die Jahre haben uns gelehrt, daß man in Zeiten des Überflusses sammeln soll für die knappen Zeiten. Aber Erbsen zu ernten, das ist ein wenig anders. So manchmal hört man da von Mäherkolben, deshalb hier kurz einige Regeln, die gute Ergebnisse erzielen lassen. Blüde die Erbsen nicht in der heißen Tageshitze, sondern frühmorgens. Kaufe auch nur solche, wenn sie nicht schon lange in glühender Sonne auf dem Markt gestanden haben. Lagere die Erbsen nie in großen Haufen, Erbsen oder Säden in dampfem Raume. Schiebe die alten Erbsen von den jungen. Versetz ausgebreitet Erbsen verrotte sofort. Die besten und partesten, aber nicht die noch vollständig ungetrockneten, lege in leicht gefälschtem Wasser gar, jedoch nicht zu weich. Für mehrere Teilmengen benutze dasselbe Kochwasser. Mit dem Schaumlöffel nimm jeweils die gar gekochten Erbsen aus der Kochbrühe und fülle sie in Gläser von Best. Größe, wenn mehrere Gläser gefüllt sind, das etwas abgehandene und dadurch klar gewordene Kochwasser bis 4 Zentimeter unter den Glasrand über die Erbsen, verschlebe ordnungsmäßig mit gutem Gummiring und Deckel und erhalte in engen Gläsern 60 Minuten, in weiten 90 Minuten bei 99 Grad!



Der Väter Wille.

Roman von D. Corong.

„Wie? Du, der Frauenliebhaber, der glänzendste aller Don Juan, hättest nicht zu erzählen?“
„Nein.“
„Das heißt, Du willst nicht.“
„Wogu alte Lorbeeren aufschreiben? Hast begraben sein, was tot und vergessen ist.“
„Das klingt so ernst und düster, als wolle man Gräber wegräumen, während es sich in Wahrheit doch nur um lustige Erinnerungen handelt.“
„Sie hasten mir nicht mehr im Gedächtnis, seit ich Rosmelitta liebt. Wodurch, ich würde nur Unbehagen erzählen, die gar nicht der Rede Wert sind und die auch langweilen.“
„So leicht machst Du Dich aber nicht frei von einem alten Brauche, den schon unsere Väter kannten.“ (Schrie der Oberleutnant Graf von Trautmann. „Wir wollen jedoch nicht drängen, sondern Dir Zeit lassen. Sobald trennen wir uns heute nicht. Wänter, was bist Du für ein beneidenswerter Mensch! An Deiner Wags muß Frau Fortuna gesonnen haben. Stöhen wir an auf das Bild unseres Kameraden.“
„In vielschichtiges Echo wiederholte die letzten Worte.“
„Garon von Stauffenbuch tat allen seinen Freunden Danks.“
Die Diener und Kohnknecht eilten mit Delikatessen gefüllte Schüsseln und die beliebtesten Sorten französischen Lunas herum.
„Jetzt, ich vergaß diesen Brief abzugeben. Besondere ihn sofort in den nächsten Postkasten.“ rief Wänter plötzlich einem Bedienten zu, ein verlegenes Schreien hervorgerief.
„Sehe wohl, gnädiger Herr!“
„Beile Dich und komme gleich wieder.“
Es geschah. Man stand nun von der Tafel auf, gruppierte sich zwanglos um kleine Tische und aß rauchend, rauchend und plaudernd auf und ab.

„Hoffen Sie sich aus Klavier und spielte einen Walzer. Verschiedene Herren wirkten, sich umfassend, aber den spiegelglatten Parquetboden dahin.“
Der Grafen-Mittmeister von Wänter wirkte unterdessen den Wänter, der ihn ganz besonders interessierte.
„Du versprachst uns doch, etwas Neues zu zeigen, etwas, das Du erst kürzlich für Deine Wänter erworben hast.“
„Hier!“
Stauffenbuch öffnete ein mit purpurrotem Samt gefülltes Etui, in welchem zwei wunderschön gearbeitete, außerordentlich reich ausgestattete Pistolen lagen und rief lachend: „Kinder, ich habe eine tolle Idee!“
„Diese Pistolen kaufte ich eigentlich, um sie einem von Euch zu schenken!“
„Wer ist der Begünstigte?“ fragte Graf von Trautmann.
„Darum handelt es sich eben. Wenn gebe ich den Wänter? Ihr seid mir alle gleich lieb und wert. Wir wollen also eine kleine Lotterie arrangieren. So viele Personen anwesend sind — mich natürlich ausgenommen — so viele Lose werden ausgegeben. Sie kommen in diese Schale, Eure Namen oder in jene dort.“
Man applaudierte dem Vorschlag lebhaft.
„Wie wird es aber mit der Junggesellenseligkeit?“ warf Wänter ein.
„Ihr sollt sie haben und sogar doppelt.“ erwiderte Wänter. „denn vor der Zeitigen erhalte ich Euch die des seltsamen Besten dieser Pistolen.“
„Garon! Das verspricht so recht pilant zu werden!“
Die Festlichkeit nahm immermehr zu. Der Champagner floss in Strömen. Niemand war mehr so recht nüchtern. Die ersten Kollisions machte Wänter. So lustig, ausgelassen, aus Rand und Band hatten ihn selbst seine langweiligen Freunde noch nicht gesehen. Einem aufmerksamem Beobachter würde es vielleicht nicht entgangen sein, daß dieser Grafman etwas Fieberhaftes hatte; aber darüber dachte gegenwärtig niemand nach.
Die Geschichte der Pistolen oder vielmehr die Wänter

„Eigentümer!“ mahnte der Mittmeister mit etwas schwerer Stimme. „Beginne mir damit, denn später wirst Du nicht mehr liegend erzhöhen können — und wir werden vielleicht nicht mehr aufmerksam zuhören.“
„Du hast recht, es ist Zeit. — Ich fange also an, behalte mir ausdrücklich vor, die Namen der Beteiligten zu verschweigen.“
„Inzwischen! Was kommen Sie uns, wir werden natürlich nicht darnach forschen.“
254.90
„Der ehemalige Besitzer dieser Waffen —“ Stauffenbuch stellte den geöffneten Kasten auf ein Marmorstückchen — „war ein fröhlicher Geselle, der so recht ins Leben hineinflüchtete. Sein Herz hing nur locker zu leicht Feuer. Jeder Blick schäme Augen wirkte wie ein glühender Funke, der in aufgeregten Brennstoff fiel, und mein Freund — nennen wir ihn Leo — brante fast lichterloh. Doch die Flamme verglühte ebenso schnell und ließ nichts weiter übrig als ein Aschenhäufchen, das der nächste frische Luftzug in alle Winde trieb. Da besorgte ihn auf einer Reise ein Mädchen, schön, wie soll ich es beschreiben? wie ein Dämon und dabei fast noch ein Kind! Jedoch kein solches mehr, sondern schon ein selbstständiges Weib. Sie war die Verheißung sinnlicher Frauenhaftigkeit, ein Geschöpf aus Licht und Feuer geboren, bald verjüngt, bald von reiferer Reife. Langweilen konnte man sich an ihrer Seite, denn jedem, der in ihre Nähe kam, gab sie die feinsten Rätsel auf und beschäftigte unauflöslich seine Gedanken. Trotzdem bedeutete sie nicht weiter als eine reizende Spielfeld im Leben Leo. Er legte ihr Namen und Beifalls zu Füßen und — ging seiner Wege. — Dann trat ihm ein anderer entgegen und nun begann er erst das oft so leichtfertig gebrauchte Wort: Liebe“ zu sprechen. Jetzt wurde ihm der Unvergleichlichen höchsten Frauenwürde und reinstem Geistes, welche angeborene Nobilität und Selbstständigkeit hat. Wänter, Wänter sogar in ungewählter Seligkeit an Leo werden, denn die Hand der Geliebten war ihm angelegt worden. — Wenn kam die Verheißung der Verlobung. — Wenn einstmals Tage später lag sich ein Unbekannter, der einem fremdlingenden, aber von neuem Namen Wänter, der wiederum Freunde werden und stellte sich als Verwandter der kleinen Leo vor, die unter einem Künstlernamen zu den Dämonen gegangen war.“